

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

209 (3.8.1913) 2. Blatt

Scheibenhardt.

Von Albert Hausenstein, München.

In meiner glücklichen Knabenzeit war's. Damals, als durch die frühere „verlängerte Karlstraße“ noch keine „Elektrische“ sauste, als noch rechts und links der Straße Kehricht- und Schutthaufen sich breit machten, von denen wir Vuben zur Winterszeit in unseren kleinen „Rutschertele“ fröhlich herabfahren auf den Fahrweg, in jenen Zeiten, als mein Elternhaus noch einsam und weit- verloren zwischen den sattgrünen Äckern und wogenden Kornfeldern eingebettet lag, weit draußen vor dem Karlstore. Heute ist das ja beinahe ganz anders geworden, das Stadtbild des südwestlichen Teiles der badischen Residenz hat sich wesentlich verändert, und wo vor fünfzehn Jahren noch der Pflug und die Egge gingen, ragen jetzt steinerne Kolosse gen Himmel. Mit dem Emporwachsen der Häuser draußen auf dem Weierheimer Feld ging aber auch ein Stückchen Romantik verloren, das Schlitten- und Schlittschuhfahren auf den oft völlig vereisten Gehwegen der äußeren Karlstraße ward behördlicherseits immer mehr eingeschränkt, und unser Jugendhimmel begann sich dieser zu umziehen. Glückliche, seltsame Kinderzeit, da es noch zu einem Hochgenuß für uns „Karlstrahler“ gehörte, wenn uns der allzeit gutgelante „Geisenwillelm“, ein armer, geisteschwacher Mensch, dem unser Karlsruher Dichter und Landsmann Albert Geiger in seinem tiefempfundnen „Martin Staub“ ein Denkmal gesetzt hat, auf seinen Wagen sitzen und unter lustigem Lachen eine kleine Strecke mitfahren ließ! Zu jener Zeit also war es, als die Karlstraße herein fast alltäglich ein Pferdegeschwärm trabte, welches einen, wenn ich mich recht erinnere, blau und rot lackierten Wagen zog. Auf diesem stand in leuchtenden, imponierenden, goldenen Buchstaben „Hofgut Scheibenhardt“ zu lesen. Diese Aufschrift des Gefährtes, welches zweifellos Milch und ähnliche Erzeugnisse dieser großherzoglichen Meierei in die Stadt lieferte, war für uns Jungen und besonders für mich ein Ding, das viel des Geheimnisvollen in sich barg. Und wenn wir auf unseren Streifzügen und Vorkümpfen auf Feuerfalamander, kleine Fischlein und allerlei Getier als Quintaner und selbstbewußte Quartaner einmal über Durlach hinaus kamen bis an die Straße, die in gerader Richtung auf die uralte, vierseitige Höhenstaufenstadt Ettlingen hinführt und wir die Scheibenhardt erblickten, so war diese Ortschaft für uns nahezu das, was die „ultima Thule“ unseren Vorfahren bedeutete.

Ich habe mich gerade hier in München, das mir allmählich zur zweiten Heimat geworden, sehr mit der Vorseit meines schönen Badnerlandes befaßt, und manche Weisheit in bezug auf die Geschichte der Karlsruher Gegend ging mir erst hier in Naratzen, der Hochburg des Gerstenkaffes und der Weißwürste, ein. Eines Tages sah ich wieder einmal in der hiesigen großartigen Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in der Ludwigstraße und blätterte in Urkunden und Regesten der badischen Markgrafschaft, als mein Blick auf ein Wort, den Scheibenhardthof, fiel. Da dachte ich wieder an den längstvergangenen, mir einstens so ungemein sympathischen Milchwagen dieses Hofgutes, und es stiegen aus dem Reiche der Vergangenheit bunte Bilder aus alter Zeit vor mir auf, Bilder aus der reichen Geschichte dieses Gutshofes, und ich beschloß, diese historischen Denkwürdigkeiten der Scheibenhardt später einmal zum Gegenstande eines kleinen Aufsatzes zu machen. Die Verwirklichung dieses Entschlusses liegt unseren lieben Lesern hiermit vor.

Die älteste Nachricht über die Scheibenhardt stammt aus der Zeit des hohenstauffischen Kaisers Konrad III. Damals nämlich war dieser Gutshof besetzt, und unser badischer Geschichtsforscher Mone vermutet, daß diese Besetzung unter Umständen vielleicht schon aus der Römerzeit herzuführen möchte. 1150 läßt also ein gewisser Burkhart von „Scibenhart“ durch seinen Lehns Herrn, Berthold von Eberstein, eine Hofe Landes in der Nähe von Singen bei Durlach an das damals schon weitberühmte Benediktinerkloster Hirsau schenken, wie aus dem Urkundenbuch dieser Abtei ersichtlich ist. In der hier vorkommenden Schreibweise „Scibenhart“ finden wir aber auch zugleich den Schlüssel zur Deutung dieses Ortsnamens. Zweifelloß setzt sich nämlich das Wort aus dem althochdeutschen „sciba“ = „Scheibe, Kreis“ und „hart“ = „Wald“ zusammen, so daß wir mit der Erklärung „Kreisrunde (ausgerodete) Waldfläche“ dem Sinne des Wortes wohl am nächsten kommen dürften.

Schon 27 Jahre später, nachdem wir vom Vorhandensein des Scheibenhardthofes erstmals im „Codex Hirsaugiensis“ etwas vernahmen, im Jahre 1177, geht die „grangia in Scibenhart“ an das nicht minder berühmte Zisterzienserkloster Herrenalb über. Das Gut wird in der betreffenden Bulle des Papstes Alexander III. vom 21. Dezember 1177, also im gleichen Jahre, da dieser energische Nachfolger Petri dem deutschen Kaiser Friedrich I. zu Venedig einen demütigenden Frieden aufzwang, als „grangia“ bezeichnet, mit einem Worte, das die Bedeutung von Guts- oder Bauhof hat.

Mit einer solchen „grangia“ war, wie auch in Scheibenhardt, meistens eine kleine Kapelle oder Kirche verbunden, damit die zahlreichen Diensteute des betreffenden Klosters in feierlicher Hinsicht nicht allzu sehr vernachlässigt würden; denn diese klösterlichen Bauhöfe lagen für gewöhnlich ziemlich weit von der Abtei und dem dortigen Gotteshaus entfernt. Bei dieser Kapelle befand sich weiterhin die Behausung für denjenigen Klostergeistlichen, dem die Sorge für das Seelenheil der Klosterarbeiter oblag. Ausdrücklich bestätigt Alexander III. dem Herrenalber Konvent unter seinem derzeitigen Abte Ulrich neben dem Besitz der Scheibenhardt auch noch das Eigentumsrecht über die Gutshöfe zu Ottersweier, Mastatt, Otigheim, Au am Rhein, Malsch bei Wiesloch, Bretten, Moosbrunn usw. „mit allem ihrem Zugehör, als da sind: Acker, Wiesen, Gewässer, Wälder, Weideplätze, bebautes und unbebautes Land“. Im Jüngsten III., der das Papsttum auf den Gipfel weltlicher Macht führte, nimmt schließlich dann, laut Urkunde im Großherzoglichen Generalarchiv zu Karlsruhe vom 24. August 1213, auf die Vorstellungen und Bitten der Herrenalber Mönche hin die oben erwähnten Güter oder Grangien und noch einige weitere Besitzungen, die neu hinzugekommen waren, in seinen persönlichen Schutz. Die „Schwenhart“ begegnet uns hier abermals, wie auch drei Jahre hernach, da Papst Honorius III. kurz nach seiner Thronbesteigung am 11. Oktober 1216 das Herrenalber Kloster in seinen Schutz stellt und demselben eine Reihe näher bezeichneter Vergünstigungen erteilt. Die uns bereits aus den Urkunden seiner Vorgänger bekannten „Bauhöfe“, darunter auch die „grangia de Sciuenhart“, nebst all ihrem Zubehör, treffen wir wiederum an.

Nühren die bisherigen Nachrichten, die über den Scheibenhardthof bis auf unsere spätere Tage gekommen sind, durchweg, wie wir gesehen haben, von Kloster- oder Papsturkunden her, so finden wir die „Schwenhart“ zu Ausgang des 13. Jahrhunderts auch zum ersten Mal in den markgräflichen Regesten erwähnt. Rudolf I., der Ältere, Markgraf von Baden, erläßt nämlich am 23. Juni 1286 eine Erklärung, wonach das reiche Kloster Herrenalb seine Höfe („... grangias et curias...“) in der Hardt, darunter auch die „grangia de Schwenhart“, rechtlich erworben habe. Zu gleicher Zeit befreit er diese Höfe von sämtlichen Lasten und Abgaben. Allerdings müssen die Herrenalber Mönche den umliegenden Bürgern alljährlich zur Zeit der Paarung Stiere und Böcke wie bisher stellen, wofür sie jedoch die Weideplätze dieser Ortschaften mitbenutzen dürfen.

Aus dem 14. Jahrhundert ist nur eine einmalige Nennung des Gutes hervorzuheben. Ein Ritter Otto von Selbach, dessen Ehefrau und ein Verwandter leisten nämlich am 4. April 1370 urkundlich feierlichen Verzicht auf alle ihre Ansprüche an verschiedene Gültlen in der Gegend zwischen Ettlingen und Baden zugunsten einer Nächstentaler Nonne, der Adelheid von Selbach. Unter diesen Gültlen, auf welche die Genannten Verzicht zu leisten bereit sind, treffen wir auch auf „zwen morgen ackers, gelegen under dem tiefen weg, und ziehet einhalb über den Scheibenharter weg“. Übrigens findet sich dieser Weg auch noch im Diplomat oder Urkundenbuch der württembergischen Benediktinerabtei Klosterreichenbach.

Eine Herrenalber Urkunde vom 7. Juli 1408 gewährt uns einen interessanten Einblick in die Verhältnisse, wie sie zu damaliger Zeit zwischen dem Klerus und der markgräflichen Regierung herrschten. Abt Konrad und seine Mönche von Herrenalb erheben nämlich Einspruch gegen die angeblichen Übergriffe Bernhards I. und seiner Untertanen wider das Klostergut zu Bernbach, Soffenau, Malsch, den inzwischen verschwundenen Hof Vindenhart bei Mörsch, Auerbach, Mutschelbach, Stupperich, den freien Hof zu Dietenhausen und endlich auch auf den „Schibenhart“.

Zwischen den Forchheimern und den Gutsleuten auf der Scheibenhardt bestand anscheinend schon eine geraume Zeit eine Spannung, wegen der Teilung der Wiesen und Brücken. Das Kloster Herrenalb, dem der Hof gehörte, wandte sich daher zur Schlichtung dieser Spanne an Jakob I. von Baden und an den Grafen Ludwig von Württemberg, damit ein von diesen eingefetztes Schiedsrichterkollegium den Zwist zwischen diesen Fürsten aus der Welt schaffen möge. Diese Entscheidung wird am 7. Jänner 1432 anberaumt.

1454 erwirbt die Stadt Ettlingen auf dem Tauschwege gegen ein Stück Wald, die „Schmidte“ genannt, und 400 rheinische Gulden Aufgeld von Abt Johann von Herrenalb den „hof zwischen Mühlberg und Ettlingen, genannt der Schibenhart“; dabei wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die Ausübung der markgräflichen Jagd in dem vorerwähnten Walde vorbehalten sei. Gleichzeitig gibt das Kloster die Erklärung ab, wegen des Schadens, welchen es durch den von Jakob I., Markgrafen von Baden, bei dem Scheibenhardter Hofe angelegten Scheibenharter See an Äckern und Wiesen erlitten hätte, keinerlei Schadenersatz fürderhin verlangen zu wollen. Die betreffende Urkunde unter der etwas langatmigen Überschrift: „Item ein Concept, wie der Hoff Scheiben-

hardt vom Gotteshaus Herrenalb gegen einen Wald, die Schmidte genannt, eingetauscht worden. Anno 1454“ ist noch erhalten. Auf das schon zu Eingang dieses Aufsatzes genannte Kirchlein zu „Schubenhart“ behaupteten — ebenfalls 1454 — die Ettlinger gewisse Rechte geltend machen zu dürfen, weshalb sie sich in diesem Sinne an ihren Markgraf Karl I. von Baden wandten. In einer dem Jahre 1502 angehörenden Beschreibung wird „der statt Ettlingen hof zu Scheubenhart“ noch als „ein Hoff mit Gusz, Scheyren und ställen“ aufgeführt.

Fast neunzig Jahre war die Scheibenhardt im ungeteilten Besitz der Stadt Ettlingen, bis 1541 der gesamte Gutshof mit sämtlichen Fahrnissen an die Markgrafen von Baden überging, um nun dauernd in deren Besitz zu verbleiben. Die Fruchtserträge unter der markgräflichen Herrschaft betragen 28 bis 34 Malter, das sind etwa 4200 bis 5100 Liter, also ein ganz hübscher Ertrag.

Heftig entbrannte von 1561 bis 1583, unter Karl II. und Ernst Friedrich, der Streit der Gemeinden rings um die Scheibenhardt mit der markgräflichen Regierung, weil die Wasser der Gottesauer Seen, zu denen auch die oben erwähnten Scheibenharter Seen zu zählen sind, in der noch damals tiefer liegenden Gegend des Neckarland und die Wiesen der Einwohner nicht bloß auf baden-durlachischem, sondern auch auf baden-badenschem Gebiete häufig überfluteten. Erst dem letztgenannten Markgrafen, Ernst Friedrich, der von 1577 bis 1604 über Baden-Durlach regierte, sollte es vorbehalten sein, durch Anlegung des sog. „Landgrabens“ (etwa ums Jahr 1583) den Gewässern einen Abfluß nach dem Rheinstrome hin zu verschaffen und sich dafür den Dank und die Zuneigung seiner Landesfinder zu erwerben.

Die Scheibenharter Seen scheinen sich übrigens durch erheblichen Fischreichtum auszeichnet zu haben; so war auf der Scheibenhardt ein eigener Seemeister bestellt, und die Fischerei kommt in den Akten jener Zeit mehrfach zur Sprache. Die sog. „Forchheimer Renovation“ von 1573, in den Archivalten unter „Scheibenhardt“ zu finden, weist außerdem „ain instrumentirte auszag Petter Glühenn zu Forchheim, wie es umb die gegemndt des scheibenhards Sees ain beschaffenheit zuvor gehabt, die auch thails wisen vom stift Ettlingen erkhaufft worden“ auf.

Um Beweise ferner, daß sich der Hof Scheibenhardt schon im 16. Jahrhundert bereits fürstlichen Besuches erfreuen durfte, diene eine landesherrliche Verfügung des Markgrafen Philipp II. von Baden-Baden vom 24. November 1582, welche von Scheibenhardt datiert ist. Diesem erwähnten Erlaß an die Amtleute gemäß sind „eine Möhrin und zwei starke Mannspersonen mit ihr, die wegen allerlei Untaten im Verdacht stünden, im Lande hin und her wandeln“, sofort zu verhaften. Derselbe Fürst verleiht außerdem im folgenden Jahre, am 9. Juli 1583, einigen seiner Getreuen das Recht, in der ganzen „oberen“ Markgrafschaft und etlichen anderen Herrschaften Wolle anzukaufen. Unter diesen Bevorzugten, an welche das Volk den Ertrag seiner Schafzucht um gute Barzahlung abgeben darf und soll, befindet sich auch „Adam Gintt, fürstlicher marggrävlicher cammerarth und burgvogt zu Scheibenhardt“ wie aus einer alten baden-badischen Urkunde aus jenem Jahre hervorgeht.

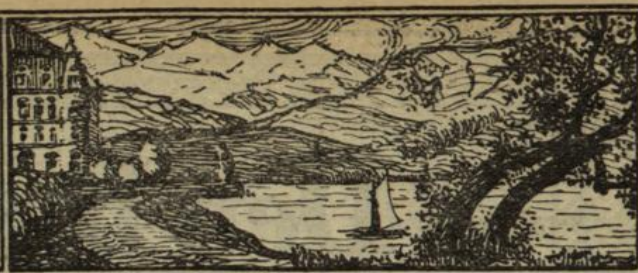
Auch in dem Tagebuche des Gottesauer Abtes Benedikt Giesenschmidt von Dachsenhausen erscheint Scheibenhardt mehr denn einmal. So stoßen wir auf die Nennung seines Namens unterm 17. September 1635, und drei Wochen darauf, am 4. Oktober, läßt die Markgräfin Katharine Ursula, Gattin des Markgrafen Wilhelm, laut Eintrag in das Tagebuch den Abt drei Mal ein, „mit ihr auf der Scheibenhardt zu Mittag zu speisen“. Aber schon nach zwei Tagen vertraut der Mönch seinem Tagebuch die Bemerkung an: „Es ist fürwahr merkwürdig, daß heute die Markgräfin von Scheibenhardt nach Mastatt reiste. Niemand kennt den Grund dieses plötzlichen Aufbruchs.“ Der Gemahl dieser Fürstin, der Markgraf Wilhelm, hielt zwar meistens in Baden-Baden Hof; seine Gattin aber nahm öfter auf dem späteren markgräflichen Jagdschloß Scheibenhardt, zu dessen Bau die Bauern aus der ganzen Markgrafschaft Baden-Baden, ja, sogar aus der Gegend von Bühl, Frondienste leisten mußten, dauernden Aufenthalt und beschäftigte von hier aus das während der Schreckenszeit des Dreißigjährigen Krieges immer mehr seinem äußeren und inneren Verfall entgegengehende Kloster Gottesau hin und wieder.

Aus neuerer Zeit wäre schließlich von dem jetzigen großherzoglichen Hofgute noch zu berichten, daß die Scheibenhardt, die vor genau hundert Jahren S. W. Koll in seinem „Verikon von dem Großherzogtum Baden“ ein großherzogliches Lust- und Jagdschloß in einer sehr romantischen Gegend nennt, unter der trefflichen Leitung eines einsichtsvollen und tüchtigen Verwalters in anerkannter Weise gedeiht und heute eine der stattlichsten Domänen des Großherzoglichen Hauses darstellt.

Fortf. des redakt. Teils auf nächster Seite!



Für den Sommeraufenthalt empfehlen sich



Altdorf **Hôtel Restaurant Schwanen**
13 Minut. mit Tram vom Vierwaldstättersee nahe am Walde. Pensionspr. von 4 M. an. Familie Walker.

Altendorf **Hotel und Pension Johannesburg**
Perle am Zürichsee. Telefon Lachen 40.
20 Minuten von Bahnstation Lachen. Prachtvoller Fernblick auf Alpen u. See. Rentabler Ausflugspunkt für Vereine u. Schulen. Ruhiger u. angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Prima Küche u. Keller. Hiesige u. fremde Biere. Pension von Fr. 4.50 an.

Arosa **Hotel u. Pension Hof Arosa**
Angenehmer Sommeraufenthalt im schönsten Hochgebirgswald. Zentralheizung. Pensionspreis Frs. 6.50-8.50. Lungenkranke finden keine Aufnahme. Prospekte. E.790

Arosa **„Excelsior - Hotel“**
(Graubünden) Schweiz, 1800 m ü. M.
Vornehmes Familienhotel I. Ranges.
Herrlicher Sommeraufenthalt.
Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franko. [E.35] J. Müller-Oberrauch, Besitzer.

Baden bei Zürich (Schweiz)
Berühmte Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias. Eigene Thermalquelle und Bäder im Hause selbst.
„Hotel Habsburg“ „Hotel Rehstock“
Neu, moderne Einrichtung, Zentralheizung, Lift, Pension mit Zimmer von 5.50 Mk. an. E.546
Besitzer: H. Heitz.

Baden-Baden **Pension Villa Frisia**
Ecke Gönneranlage Prospekte frei. E.568 Inh. Frau Else Wigger.

Beatenberg **Pension Waldegg.**
Ruhigste staubfreie Lage. Erholungsstat. I. Ranges. Offen: Mai—Oktober Prospekte verlangen.

Berlingen **Hotel u. Pension Krone.**
Schönster Punkt a. Untersee. Eisenbahn- u. Dampfbahnverbind. Sch. beliebte Erholungsstation. Ausk. durch das Verkehrsbureau. Hotel u. Pension Krone. Direkt am See. Ruder- u. Angelsport. Garten u. See. Terrasse. H. Welschinger. F.85

Bern **Hotel - Pension Freya**
Genfergasse II, beim Bahnhof. Schöne Passanten - Zimmer von Frs. 2.— an. — Bäder. — Portier am Bahnhof. F.103

Brand **Gasthof u. Pension Scesaplana.**
1024 m. Altrenommiert. Haus in großart. Hochgebirgslage, auch gute Unterkunft für Touristen. Prospekte gratis durch J. Kegele, Bewirtschafter der Douglashütte am Lünensee. F.102

Ebenhausen **Gasthof zur Post**
im Isartal
Altrenommiertes Haus. Angenehm. Sommeraufenthalt. Waldreiche Gegend. Herrliche Aussicht auf das Gebirge. Georg Holzeder. F.82

Eberbach a. N. **Leininger Hof**
nächst der Bahn, am schönsten Platz der Stadt. Auto. Telefon 62. Vornehme Lage.

Pension Soolbad Eden ob Waldenburg
Baselland
Neu komfortabel eingerichtete Pension, 15 Min. vom Bahnhof. — Bäder, Zentralheizung, elektrisches Licht. Telefon. Am Walde gelegen. **Vorzügliche Küche.** Den verehrten Kurgästen bestens empfohlen. Prospekte gratis. Pension von Frs. 4.— an. Heggendorff-Alt. F.54

Elm **Hôtel „Elmer“**
(Kanton Glarus) 1000 m Höhe.
Alpiner Luftkurort. Pensionspreis Franks 6.—. Anerkannt gute Verpflegung. Prospekte. F.243

Enzisweiler **Hotel - Pension „Traube“**
bei Lindau im Bodensee.
Schönste, gesund. Lage am Hoyerberg. Zimmer von Mk. 1.20 an. Pension von Mk. 4.80. Neues Haus. Bäder in jeder Etage. Zentralheizung. Autogarage. Schöner Garten. Große Terrasse. Aussichtsturm. Telefon Nr. 54. Ambros Schuller, Hotelier.

Ermatingen **Parkhotel Kurhaus Schloß Hard.**
Ruhige, staubfreie Lage in prachtvollem Naturpark, Tennis, eigene Seebadanstalt (5 Min.), Turnsaal. Große komf. Zimmer u. Gesellschaftsr. El. Licht, Zentralh. Anerkannt vorzügl. Verpfleg. Pens. v. Fr. 7.— Pros. Dir. E. Marti.

Flüelen **Hotel Hirschen**
In herrlicher Lage am Vierwaldstättersee und Einmündung der Axenstrasse. Zimmer 1.50—2.50 Frs. Pension von Frs. 4.50—6.50. Familie Ruoseck, Propr.

Freiburg i. B. **Hotel Roseneck.**
Bevorzugte, ruhige, zentrale Lage. Elektr. Licht. Großer Garten. Mäßige Preise. E.733 Louis Meyer.

Gais (Schweiz) **Hotel Pension Krone**, 950 m ü. Meer, herrliche u. ruhige Lage, prächtige Spaziergänge. Pension v. M. 4.40 an. Prospekt zur Verfügung. E.633

Gersau **Pension Minerva** am See
Schwyzer Patrizierhaus, St. Louis XVI. Feinste Ausstattung, apart. Modernster Komfort. Feine Küche u. Keller. Pensionspreis von 5 Mk. an. Illustr. Prospekte b. H. Camenzind.

Bad Griesbach **Hotel u. Pension Adlerbad.** Stahlquelle. Bäder im Hause. Pension 5 M. Prospekt. Telefon Nr. 1. F. Nock.

Grimmi-Alp ob Spiez, Berner Oberland, 1260 m. ü. Meer. Erholungsstation für Ruheliebende. **Grand Hotel.** 150 Betten. Pension 8—15 fr. Kurarzt. Prospekt gratis. (E.695) Poltera-Freiburghaus, Dir.

Guggithal Zugerberg (am Zugersee) Schweiz
Schönster Sommer- u. Herbstaufenthalt
Pensionspreis von Franks 6.— an. B.118

Hilterfingen **Hotel und Pension Bellevue**
3 Min. v. Dampfb. schönst. Lage, m. Park, dir. am (Oberhofen-Thunersee) See, Tramhaltest. Thun-Interlaken a. Hause. Prospekt

Krattigen **Pension Berna** Berner Oberland Thunersee
Ruhige, staubfreie Lage. Prächtige Aussicht auf Thuner See und Alpen. Vorzügliche Küche. Pensionspreis von Franks 4.50 an. Prospekt frei. **Familie Leder.** F.46

Ladis PostPrutz, Tirol, Stat. Landeck. Entzückender **Alpenluftkurort**, altrenommiertes Schwefelbad. Windgeschützt, mild. Renov. gemütliches tiroler Haus mit Veranden, herrliche Spaziergänge. Pension mit Zimmer von Mk. 4.70 an. Prosp. frei durch Kurverwaltung. E.614

Lans Innsbrucker **Gasthof u. Pension Traube** Mittelgebirge
mit Dependence; neu renoviert, 60 Betten. Bürgerliche Preise. Prospekte gratis und franko. [E.836] Besitzer: Josef Reitmayr.

Lausanne **Hotel Mirabeau**
Maison de 1er ordre à proximité de la gare. — Vue magnifique sur le lac et alpes. — Jardin. — Prix modérés. — Construction récente. [F.3] Direction: Th. Rahm-Schöri.

Lenzerheide 1477 m ü. M. Luftkurort. Herrliche Nadelholzwaldungen. Übergangsstation von und nach dem Engadin. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Lugano **Pension Zweifel.**
Gute, deutsche Küche. Pension von 6—8 Franks, Zimmer von 2 Franks an. Prospekte durch G. Riese. [E.815]

Luzern **Hotel Schott**
Sempacherstraße 18
Nächst Bahnhof, Schiff, Post. Hotel II. Ranges. Moderner Komfort; freie, aussichtsreiche Lage. Gute Küche unter persönlicher Leitung des Besitzers. Zimmer von Franks 2.50 an. Th. Schott, Küchenchef. F.134

Markirch **Hotel du Commerce**
5 Min. v. Bahnhof, ältestes, bestempfohlenes Haus am Platz. Vorzügliche Küche. Reine Weine. Hübsche Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Zentralheizung. Großer Gesellschaftssaal. Omnibus am Bahnhof. Den Touristen sehr empfohl. **Wwe. Emil Jochem u. Sohn.**

Menzenschwand Vordorf bei St. Blasien i. Schwarzwald, 900 m ü. d. M.
Hotel u. Kurhaus „Adler“
Sommerfrische u. Höhenluftkurort am Fuße des Feldberges, 1907 neu erbaut, mit allem Komfort ausgestattet, in nächster Nähe des Hauses eigenes Luftbad. Pensionspreise nach Lage der Zimmer 5.50 M. bis 10 M.; vor dem 1. Juli und nach dem 31. August ermäßigte Preise. Prospekt gratis. Eigenes Auto. Autogarage. Bahnstationen: Titisee, Waldshut, Albruck, Schönau. Telefon: Bernau 4. Besitzer: **Erwin Sommer.** E.537

Ober-Balmberg **Kurhaus Ober-Balmberg**
bei Solothurn. Herrl. Luftkurort, gesch. Lage Tannenwälder, Milch- u. Diätküren, vorzügliche Küche, Postverbindung, Hotelwagen, Pension von Franks 5.50 an. Prosp. [E.848]

Obstalden a. Wallensee. 682 m ü. M. **Hotel und Pension Hirschen.** Gut bürgerl. u. best empf. Pass.-u. Fam.-Hotel. El. Licht, la. Küche u. Keller, prachtv. Terrass., 80 Bett., Bäder., Billard. Pension v. 5 Fr. an. **W. Byland-Menzi.** F.90

Bad Oeynhausen **Hotel zur Post**
Haus I. Ranges, feinste ruhige Lage, unmittelbar am Kurhaus und Bäder. Heizbare Zimmer, elektrisch. Licht, vorzügliche Küche. Pension. E.786

Paris **Grand-Hotel Indo-Hollandais**
8 Rue d'Hauteville
Boulevard Poissonnière. In der Nähe des Nord- und Ostbahnhofes gelegen. Komfortable Zimmer von Frs. 4 an, mit Frühstück Frs. 5. Aufzug. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. Telefon. Telegramm-Adresse: „Indolotel Paris“.

Weltberühmter Kurort.
Ragaz **Anger's Hotel Tamina.**
(Schweiz) Einziges mit den Thermalbädern im Dorf verbundenes Hotel. Kurgemäße Küche. E.826

bei Thun 680 m. Altrenom. Etabl. inm. schön. Tannenwälder. Anerk. feine Küche, auf Wunsch auch vegetar. Tisch. Prosp. gr. Kurarzt. Telefon.

Schnittweyer-Bad **Schwanenwasen Höhenluftkur - Hotel.**
Inmitten herrlicher Tannenwaldungen, entzückende Aussicht nach den Vogesen und Rheinland. 700 m über dem Meer. Angenehmer Familienaufenthalt. Vorzügliche Verpflegung. Pension von 4 M. an. 60 Betten. Tel. 85 Bühl. Eig. Auto vorhanden.

Schweigsmatt **Pensionshaus Bühler.**
800 m ü. M., nahe d. Wald. Gute Verpflegung. Volle Pension v. 4.— Mk. an. Eigene Forellenzucht. E.735

Sigriswil am Thunersee, 800 Meter überm Meer. **Hotel „Kurhaus“ Bären**
m. prachtv. Auss. a. See u. Gebirge. Angenehm. Frühjahrsaufenthalt, bei reduzierten Preisen. Höfl. empfiehlt sich F. Wanzart-Gruber.

Spiekerrogg Nordseeinsel. Prospekte gratis. durch die Badeverwaltung. [E.720]

Tenna-Safien **Kurhaus „Alpenblick“**
Graubünden, 1654 m ü. d. Meer.
Komfortabel eingerichtetes Haus. Vorzügliche Verpflegung. Idealer, ruhiger, alpiner Luftkurort. Telefon Nr. 24.3. Prospekt. Pension von Franks 6.— an. Post. F.225
GEBR. BUCHLI.

Toggenburg **Kurhotel „Krone“ Ebnat**
(Schweiz) Stat. Ebnat-Kappel. Mod. Komf. Vorzügl. Pens. von Frs. 4.50 an. Prachtv. ges. Lage. Sonnenbad. Autogarage. Bitte Prosp. verlangen.

Tutzing **Hotel König Ludwig**
Wiener Restaurant u. Café. 1 Minute von Dampfschiffstation. Bestgepflegte Küche. Große helle Zimmer mit Fernsicht auf See und Gebirge. F.22
Mäßige Preise. — Telefon 39. **Josef Rottmeser.**

Unterägeri am Aegerisee. **Kurhaus Waldheim.**
800 m. Komfort. Haus in freier geschützter Lage. — 60 Betten. — Pension 5 bis 7 Frs. Prospekte durch das Verkehrsbureau Karlsruhe. Besitzer: L. Henggeler. F.776

Walmühle **Pension u. Gasthof** Besitzer: Georg Kinkel.
20 Min. v. Bahnhof Neckargemünd. Schöner Ausflugsort im Elsenzthal. — Pension nach Uebereinkunft. Den Touristen, Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen. — Eigene Molkerei. Teleph. 45. E.676

Wallenstadtberg **Vorzüglich. Luftkurort**
Schweiz
Linie Basel—Zürich—Chur.

Hotel u. Pension Post. 807 m ü. d. Meer.
Besteingerichtetes Kurhaus mit der schönsten Fernsicht auf Tal und Gebirge. Hohe, helle und sonnige Balkonzimmer. Geräumiger Speisesaal mit Balkon, Klavier und anderen Musikinstrumenten. Badezimmer, großer Garten und Restauration. Prima geführte Küche, Keller u. Bedienung. Pensionspr. von Fr. 3.50 an. Gutes Quellwasser. Schöne Waldspaziergänge. Telefon. Prosp. u. Auskünfte gerne zu Diensten durch den Besitzer **M. Linder-Etter**, Postmeister. F.244

Walzenhausen Herrliche Aussicht auf Bodensee, Rhein und Gebirge. Ruhiger Kurort für Erholungsbedürftige. Prachtvolle Spazierwege. Kanton Appenzell — Ausführliche Prospekte. —

Hotel u. Pension Hirschen
Gartenwirtschaft, Gesellschaftssaal, vorzügl. Küche, gute Weine. Preis 5.— bis 5.50. (E.567) P. Flückiger-Tobler.

Weissenstein b. Solothurn. 1300 m ü. M. Idealer Luftkurort in freier Höhenlage. Ausg. Alpenpanoram (s. Baedeker) Hotel 100 Betten m. all. Komf. Elektr. Licht. Zentr.-Heiz. Appt. m. Bad u. W.C. Post u. Telgr. 60 km Waldfußwege. Pens. 8—11 Fr. Illustrierter Prospekt. E.551 K. Jili.

Wiggen **Hotel - Pension Rössli**
an der Linie Luzern-Bern. Staubfrei Lage. Schöner Familienaufenthalt. Pension von Frs. 4.50 Prospekt durch den Besitzer J. König. (Nähere Ausk. erteilt gerne Oberlehrer Roos, Karlsruhe, Kriegstr. 176II.

Zingst Perle der Ostsee. — Familienbad. Vorzüglicher steinfreier Strand, gemüt. zwangloses Badeleben. Gute Verpflegung und Wohnung. Strandkonzert, Reun., Theater, Arzt, Post, Tel. Prospekt d. d. Badeverwaltg.

Zweissimmen (Schweiz) 1000 m ü. d. Meer
Pension Eden u. Bellevue
an der Montreux-Oberland-Bahn. Sommer- und Wintersport. Mit modernem Komfort einger. Familienpension I. Ranges im Chälchtal. Elektr. Licht. Bäder, Zentralheizung. Schönste Lage, herrliche Aussicht aufs Gebirge, Garten, Wiesen. 5 Min. v. Walde. Pensionspreis: 5.50 Fr., F.101

Den Badischen Behörden empfehlen sich:

Rhein., hydraul. gepreßte Fußsteigplatten

gekuppt 300 x 300 x 45 mm
haben sich an allen Plätzen und unter den verschiedenartigsten klimatischen Verhältnissen
bestens bewährt.



Hohe Bruchfestigkeit
Geringe Abnutzung

Hartgestein-
platten **„BLENDURIT“**
für Bahnsteigbeläge, Unterführungen, Ueber-
fahrten, stiel Gehwege und als Strapazier-
bodenbeläge.



Rheinische Asphalt- u. Zementplattenfabrik G.m.b.H. Karlsruhe, Rheinbaben
Teleph. 2946.

Jul. Icken

Dampfwasch- u. Wäscheverleih-Anstalt, Bulach :-: Tel. 702

Chemische Reinigung D.183

Uebernahme aller Sorten Wäsche
Stärkewäsche, Haushaltungswäsche
Verleihen von Tisch- und Bettwäsche

Handtuch-Verleih-Anstalt.

Glasdächer (Neue gesetzlich geschützte)

kittlose Systeme —
projektiert und liefert einschließlich aller Anschlüsse
und Verwahrungen. — **Komplett unter Garantie.**

Fenster (schmiedeiserne)

D.R.G.M.

A. BEIERLE, Freiburg i. Br.

Vertretungen:

Karlsruhe: Architekt Gust. Hölzer, Kriegstr. 109
Pforzheim: E. Troost, Telephon 607
Mannheim: Ingenieur Kurt Böhmer, Telephon 484
Strassburg: Ingenieur M. Fessler, Telephon 2033
Württemberg: Ingenieur F. Klein, Stuttgart, Telephon 4506

JOSEPH VÖGELE

Weichen
Drehscheiben
Schiebebahnen
Rangierwinden
Stellwerke

D.108

Auch Einzelleistungen für

Anschluß - Geleise

Älteste deutsche Spezialfabrik
Prospekte Serie „M“ werden auf Wunsch eingesandt

MANNHEIM

Josef Krebs, Mannheim

Telephon 496 Friedrichsfelderstr. 38 Telephon 496

Spezialgeschäft

in Baumaterialien

liefert prompt und billig

Freitragende Treppenstufen in Kunstgranit
sowie Kunststeine f. Fassaden in Sandstein-,
Granit-, Basalt-, Muschelkalk-Imitation.



SAK AUFZÜGE
und Krane
sind unübertroffen

in Ausführung u.
Betriebsicherheit.

Südd.-Aufzug-u.
Kranbauanstalt

Göppingen.

Benedikt Schneider Söhne

Turmuhrenfabrik, Schonach (Bad. Schwarzwald)
Großherzoglich Badische Hoflieferanten

Spezialität: D.808

Turm-, Fabrik- u. Rathausuhren

mit gewöhnlichem u. elektrisch-automatischem Aufzug.
Ausführliche Kataloge gratis. Geschäftsgründung 1862.

Kassenschränke

Grund- u. Pfandbuchschränke,
:-: Archivtüren, Tresors :-:

bewährte, moderne Bauart, im Feuer
und Einbruch erprobt D.99

Wilh. Weiß, Karlsruhe

Fabrik für Kassen- und Tresorbau :-: Gegründet 1815.

Schlauchweberei KARL KRESS

gegr. 1872 Inh.: Emil Kress, Lahr i. B. gegr. 1872

Rohe u. gummierte Hanf- u. Flachsschläuche
in seit über 30 Jahren erprobter, gutbewährter Ausführung
Gummi- und Spiralsaug-Schläuche

Verschraubungen und Kupplungen, Ueber-
gangstücke aller Systeme

Hydranten-, Stand- und Strahlrohre
Schlauch- und Hydrantenwagen — Pech- und Wachsackeln.

H. Rek

Ingenieur-Bureau und Eisenbetonbau-Unternehmung

Stuttgart Karlsruhe Metz

Schlosstr. 88 Augartenstr. 6 Karolinenstr.
Teleph. 5540 Teleph. 2479 Teleph. 1974

Westgleis 40 Ulm a. D. Teleph. 962

Telephon 12 Neu-Ulm Friedensstr. 9

Projektierung und Ausführung von

**Beton- und
Eisenbeton-Bauten**
für Hoch- und Tiefbau

**Brücken, Wasserbehälter, Silos
Fabrikbauten, Lagerhäuser etc.**

Fundierungen:

Eisenbetonpfähle, Gerammte Betonpfähle, Eisenbetonplatten

Besteigbare Eisenbetonmaste

System Saxonien und Bavaria

Isolierdecken für Stallungen, Kesselhäuser

Brauereien, Papierfabriken

Erste Referenz. Prospekte, Pläne u. Voranschläge auf Ansuchen

E. SCHWENK, Ulm a. D.

Zement- und Steinwerke

gegründet 1847 ca. 1000 Arbeiter

Kunststeine jeder Art, Belagplatten

Spülsteine, Treppen, Trottoir- und

Granitoidplatten.

E.636

Referenzen, Angebote, Muster kostenlos.

Parkettfabrik Langenargen

Gegründet 1853 Aktien-Gesellschaft Telephon Nr. 1

Alle Arten

Riemen und Parkettböden

Spezialität: Feinste Tafelparketts

Durch u. durch gedunkelte Eichenhölzer

Parkett mit Hut und Feder in Asphalt verlegt nach Patent 156 006

Imprägnierte und gedämpfte Buchenriemen

Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn

in Heilbronn a. N.

gegründet 1857

empfehlen

Dampf-Strassenwalzen

Einzel- und Compound-System.

Strassen-Aufreisser

neuer, bewährter Konstruktion.

